

In der Backstub' wird Handwerk gepflegt

BADISCHE BACKSTUB': Ausbildung im Familienbetrieb hat besonderen Charme / Prämiensystem für Lehrlinge

Wir wollen qualifizierten Nachwuchs schaffen und sind sehr daran interessiert, unsere Azubis nach der Ausbildung zu übernehmen", sagt Denise Weber, Geschäftsführerin der Badische Backstub'.

Der Weg in den Beruf geht bei der Badische Backstub' über die dreijährige Ausbildung, die unter Umständen verkürzt werden kann. Eingangsvoraussetzung ist mindestens ein guter Hauptschulabschluss.

„Ausbildung und Arbeit in einem großen Familienbetrieb haben ihren besonderen Charme“, sagt Verkaufsleiter Michael Czernik. Die Auszubildenden arbeiten in der Badische Backstub' mit modernster Technik, sie können sich in regelmäßigen Meetings austauschen. Ein Azubi-Prämien-system und der Gesundheitsbonus schaffen zusätzliche finanzielle Anreize.

Wer Bäcker wird, lernt die Vielfalt der Backwaren und deren Herstellung kennen. „Bei uns wird das Handwerk noch gepflegt. Das sieht man unseren Produkten an“, unterstreicht We-

ber, Schwerpunkt Bäckerei“ bei der Badische Backstub' eine Frauendomäne. „Wir möchten gerne verstärkt männliche Bewerber für diese Ausbildung gewinnen“, so Czernik. Sie sollen die Kundschaft beim Einkauf qualifiziert beraten.

Zum „besonderen Charme“ des großen Familienbetriebes gehört auch, dass er ein anderes kommunikatives Umfeld bietet: Hier kommen Gleichaltrige in der täglichen Arbeit zusammen, was wiederum dem Betriebsklima und der Motivation förderlich ist.

Ein ganz wesentlicher Aspekt ist auch das gegenseitige Verständnis der unterschiedlichen Berufsbilder: Dafür gibt es während der Ausbildung einen Schüleraustausch, bei dem die angehenden Bäcker die Arbeit des Verkaufspersonals hautnah kennenlernen – und umgekehrt. z



Ob in der Produktion oder im Verkauf – die Badische Backstub' bietet vielfältige Berufswege. Fotos: tz

dingt. Natürlich lernen Auszubildende auch die Nachtschicht kennen, der Einsatz in einer der zweieinhalb Schichten kann jedoch durchaus attraktive Aspekte für die Freizeitgestaltung junger Menschen bieten. Im Gegensatz zu den Bäckern ist der Ausbildungsberuf „Fachverkäuferin im Lebensmittel-

ber. Noch sind bei den Bäckern die männlichen Auszubildenden in der Überzahl, was auch darauf zurückzuführen sein mag, dass die Arbeit in der Backstube früher mit körperlicher Anstrengung verbunden war. Heute wurde die schwere Arbeit durch hilfreiche Maschinen deutlich reduziert. Zudem stimmt das gängige Urteil „Bäcker arbeiten mitten in der Nacht“ auch nur noch be-



Bei Bosch steht Ihnen die Welt offen.